



Ausgabe 3 / 2021
Juni - August

Unser Gemeindebrief

Kirchengemeinde Wolterdingen



Wie erleben WolterdingerInnen die Coronazeit?

- Seite 14 -

Marlene Indorf stellt vor

- Seite 8 -

Inge & Hansi

- Seite 16 -

Inhalt	Seite
Vorwort	3
Projekt 55+	5
Blick in die Gemeinde	6
Aus dem Dorfleben	7
Marlene Indorf stellt vor	8
Mach mit!	9
Diakonenseite	10
Gedenktage ...	11
Gottesdienste	12
Wie erleben Wolterdinger...	14
Inge & Hansi	16
Bilder aus dem Gemeindeleben	18
Was die Glocken läuten	20
So erreichen Sie uns	22
Gemeindefest	23

Konto der Kirchengemeinde

IBAN DE27 2585 1660 0000 1036 63

BIC NOLADE21SOL

Spendenkonto Kirchengemeinde

IBAN DE05 2585 1660 0055 0260 41

BIC NOLADE21SOL

Stichwort: Wolterdingen +

Verwendungszweck der Spende

In eigener Sache:

Mehr als vier Monate wurden unsere Gottesdienste über einen YouTube-Kanal ausgestrahlt. Es war wegen der Pandemie kein Präsenzgottesdienst möglich. Schrecklich!? Ja, auch, aber auch schön, denn bei so einem Onlinedienst kann man wunderbar Bilder, sogar Filme und andere Musik einspielen und den Gottesdienst dadurch ganz anders beleben.

In Zukunft wird manches davon auch in unserer Kirche möglich sein, denn wir werden in den kommenden Monaten damit beginnen, im Kirchenraum elektronisch und digital einiges zu verändern.

In dieser Zeit des Übergangs, wo wir wieder präsentische Gottesdienste feiern, werden aber auch schon viel stärker als früher visuelle Elemente über Beamer und Leinwand eingesetzt werden. Lasst euch davon ansprechen und äußert Kritik in jegliche Richtung.

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. luth. Heilig-Geist-Gemeinde Wolterdingen
Wolterdinger Dorfstr. 2, 29614 Soltau
Tel: 05191 / 927520, E-Mail: kg.wolterdingen@ewetel.net

Redaktionsteam: Torsten Schoppe, Udo Kremer

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 750 Exemplare je Ausgabe

Erscheinung: vierteljährlich

Der Gemeindebrief wird durch ehrenamtliche Helfer im Bereich der Kirchengemeinde Wolterdingen kostenlos ausgetragen.

Jesus spricht: „Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge?“ Matthäus 7,3

Liebe Lesende,

es gibt Ärger in unserem Land. Fast täglich erhebt sich ein Shitstorm, größte Empörung, weil irgendwo irgendjemand sich in der Wortwahl vergriffen hat: der DFB Präsident vergleicht einen Mitstreiter mit einem Nazirichter, ein ehemaliger Nationalspieler äußert sich über einen dunkelhäutigen Ex-Nationalspieler, eine Schauspielerin fühlt sich diskriminiert, weil sie sich in ihrer Diversität nicht richtig angesprochen fühlt.

Es gibt zwei Probleme bei all dem: erstens gibt es natürlich viele Ausdrücke, Bilder und Vergleiche, die einfach ein No-go sind: aufgepasst, wo sexistisch, rassistisch oder antisemitisch argumentiert wird! Wir müssen alle viel lernen, denn die Sprache von damals, die Sprache der 70er,



80er oder 90er Jahre ist in vielem nicht mehr tragbar. Hier müssen wir alle sensibler werden und das ist gut so.

Aber – es gibt ein zweites Problem und ich sage „aber“, nicht um das erste Problem kleinzureden. Aber es ist eben auch erschreckend, wie Menschen, die sich in ihrer Wortwahl bei einem Interview, in einer Sitzung, in einem Gespräch ...verbal vergriffen haben, sich danach vor allem in den „sozialen“ Medien Angriffen und Beschimpfungen ausgesetzt sehen, einer wahren Hexenjagd.

Wo wird das hinführen? Zu mehr Vorsicht im Ausdruck oder zu mehr

Denunziation und hämischer Verurteilung? Werden wir bald als Zuschauer oder gar Betroffene uns von einem Skandal zum nächsten hangeln? Die Antwort werden sicherlich nicht die Medien oder die „sozialen“ Netzwerke geben. Jede und jeder Einzelne von uns ist gefragt: Was sind eigentlich meine Werte? Was ist mein Menschenbild, auch mein Gottesbild?

Zum einen wird mich das hoffentlich zu einer neuen Selbstkontrolle meiner Sprache führen – inwieweit denke und rede ich homophob oder rassistisch? Zum anderen wird es mich hoffentlich davor bewahren, dass ich über andere Menschen verurteilend herfalle und mich im Vergehen derer suhle, die sich im Ton oder im Ausdruck vergriffen haben.

Mit Jesus gesprochen: Ich möchte an dem Balken in meinem Leben arbeiten und nicht an dem Splitter im Auge des Anderen.

Bleiben Sie gesund und wohl behütet.

Ihr

Terster Junge



Besuchsdienst in unserer Gemeinde

Vielleicht sind Sie schon lange dabei oder Sie überlegen sich, in den Besuchsdienst unserer Gemeinde einzusteigen.

Wir bieten Ihnen im Kirchenkreis ein zertifiziertes Seminar an, zu dem wir Sie herzlich einladen – wir, das sind Referentinnen aus Hannover für die Besuchsdienstarbeit, Pastor Schoppe vom Projekt 55+ und Frau Dr. Weidenhoeffler von der EEB Lüneburg.



Wann:

11. – 15. Oktober, jeweils 9.30 – 16.30 Uhr

Samstag, den 6. November

Ausgabe der Zertifikate im Gottesdienst am 7. November

Wo: Gemeindehaus in Wolterdingen (neben der Kirche)

Kosten des Seminars und der Verpflegung werden von der Landeskirche übernommen.

Informationen und Kontakt: Pastor Schoppe (Tel. 05191 927520 oder torsten.schoppe@gmail.com); Flyer mit Infos in Ihrer Gemeinde bzw. anfordern

Wichtig! Informationsveranstaltung: Montag, 19. Juli – 19 Uhr in St. Johannis, Bahnhofstraße 11, 29614 Soltau (bitte dazu anmelden!)

Unser Wolterdinger Friedhof

Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir unseren Friedhof weiterhin in ehrenamtlicher Verwaltung und Betreuung führen können. Lediglich die großen gärtnerischen Aufgaben sind vergeben an einen

Landschaftsgärtner, vieles wird aber

von ehrenamtlicher Arbeit vor Ort geleistet, so dass so manche Hecke beschnitten wird, mancher Rhododendron zurückgestutzt wird oder der eine oder andere Wasserhahn unbürokratisch repariert wird.

Bei der letzten Erkundung durch den Kirchenvorstand fiel uns auf, dass es doch recht viele Freibeete gibt, also ehemalige Grabstellen, die schon längst zurückgegeben worden sind, nun aber unbepflanzt etwas „verkarsten“. So manches dieser Freibeete wird von Menschen aus der Gemeinde liebevoll und ohne Gegenleistung gepflegt. Das brachte uns auf die Idee, ob es nicht möglich wäre, dass wir für diese Freibeete Patenschaften vergeben. Vielleicht haben Sie Interesse, etwas Zeit und Lust, eins dieser Beete zu übernehmen. Bitte melden Sie sich dann im Pfarrhaus oder bei unseren Friedhofsbeauftragten Andreas Buhr (buhr-wolterdingen@gmx.de) oder Ulrike Ahrens-Mohr (u.ahrens@outlook.de)



Man muss **Gott** mehr
gehörchen als den **Menschen**.

APOSTELGESCHICHTE 5,29

Monatsspruch
JUNI
2021



DRK Corona – Teststation

Auf dem Meeck 29 - am Schützenhaus

Jeden Dienstag und jeden Freitag: 15.30 -18.30 Uhr

Samstag: 16-18 Uhr



Die Testung kann ohne Anmeldung erfolgen. Das Testergebnis kann nach zehn Minuten erfahren werden.

Unser Testteam vor dem Schützenhaus

Besuchen Sie uns im Internet
www.kirche-wolterdingen.wir-e.de

Marlene Indorf

stellt vor: *Gedanken aus dem
Loccumer Brevier*

Mein Name ist Marlene Indorf,
ich bin 56 Jahre alt und wohne in
Wolterdingen.

Ich lese gerne. Dabei ist mir das
Loccumer Brevier in die Hände
gekommen – eine Sammlung von
Texten zu verschiedenen Themen
des Glaubens, die von einem
Arbeitskreis des Klosters Loccum
zusammengestellt wurden.



Aus diesem zweibändigen Loccumer Brevier möchte ich gerne in nächster Zeit
Texte aussuchen und in unserem Gemeindebrief vorstellen.

Manchmal

für einen Augenblick
halte ich ein,
mitten im Trubel des Tages,
schließe meine Augen
und meine Ohren
und bin einen Augenblick
glücklich;
ich bin nicht allein
du bist da, mein Gott!
Mittendrin.

Christa Weiss

Ich habe im letzten Jahr einen Kurs als Lektorin in unserer Landeskirche
begonnen, den ich wegen der Pandemie aber erst nächstes Jahr beenden kann.
Ab Juni möchte ich gerne in unserer Kirche eine Abendandacht gestalten und
lade euch und Sie herzlich ein: **am letzten Freitag im Monat: 19.30 – 20.00
Uhr.**

Die Andacht besteht aus wiederkehrenden Texten, zwei Liedern, einem aktuellen
Abschnitt aus dem Evangelium und stiller Zeit.

(25. Juni – 30. Juli – 27. August)

Gottesdienst

sonntags 10 Uhr

Kindergottesdienst

sonntags 10 Uhr, 14-tägig, Gemeindehaus

Ansprechpartnerin: Christine Blumenthal, Tel: 3537

Kirchenchor

dienstags 20 Uhr

Ansprechpartner: in Vertretung - Otto Matthias, Tel: 16923

Posaunenchor

mittwochs 19.30 Uhr

Ansprechpartner: Gerhard "Hardy" Müllenheim, Tel: 0176
34388707

Mutter-Kind-Kreis

dienstags 15.30 Uhr, Gemeindehaus

Ansprechpartnerin: Christine Blumenthal, Tel: 3537

Frauenkreis

monatlich, am 3. Mittwoch im Monat 15 Uhr

Ansprechpartnerin : Ellen Nottorf, Tel: 164 22

Gesprächskreis

mittwochs 20 Uhr, Treffpunkt nach Absprache

KU 8 (Hauptkonfirmanden)

i.d.R. monatlich, sonnabends 9 - 15 Uhr, in St. Johannis, Soltau

Tanz im Sitzen

Neue Ansprechpartnerin: Elke Dettmers, Tel: 978544



Grüße und Informationen von unserem Diakon

Dieses Jahr haben wir alle eine sehr besondere Kinderbibelwoche in den Osterferien erlebt. Das Team hat für die Kinder alles gegeben, und so sind 80 Papiertüten mit Geschichten,

Bastelanleitungen und nahezu allem Material entstanden.

Mit diesem Angebot konnten sich die Kinder dann selber zu Hause entweder mit der Familie oder der Freundin, dem Freund auf die Suche nach Frieden begeben. Die vielen tollen Rückmeldungen dazu haben uns wirklich gerührt und deutlich gemacht, dass ungewöhnliche Zeiten auch ungewöhnliche Ideen erfordern und die viele Arbeit auch jede Minute wert war. So freuen wir uns schon auf die KiBiWo im nächsten Jahr und hoffentlich heißt es dann wieder „Herzlich willkommen hier bei uns in der Ev. Jugend Soltau!“.

Trainee-Programm

Trotz der speziellen Umstände wird es natürlich auch wieder einen neuen Trainee-Durchgang geben. Etwas angepasst an die besonderen Umstände und unter Umständen mit

weiteren Anpassungen ... dafür haben wir die Inhalte und das System nochmals ein wenig angepasst, um so die zukünftigen Teamer noch besser ausbilden und vorbereiten zu können. Mehr Informationen dazu sind auf unserer Homepage (www.ej-soltau.de) zu finden. Wir freuen uns mit euch neu durchstarten zu können!

Angebote der Ev. Jugend

Es ist und bleibt schwierig vorherzusehen, welche Angebote wann, wie genau für uns möglich sind. Daher bitten wir euch und Sie weiterhin immer mal wieder auf die Homepage der Ev. Jugend (www.ej-soltau.de) zu schauen, und/oder uns auf einem der Social-Media-Kanälen zu folgen.

Natürlich machen wir weiterhin Pläne und versuchen, Raum für besondere Erlebnisse zu schaffen, doch da sich diese so schnell ändern, kann es immer mal wieder auch zu kurzfristigen Anpassungen kommen. Nur so ist es unter den aktuellen Umständen möglich, sinnvoll zu planen.

Sollten die angedachten Angebote nicht durchführbar sein, werden wir wie bisher auch versuchen, kreative Alternativen zu entwickeln.

Diakon Mitja Matuttis

Jahresprogramm

2021
Juli bis Dezember



Ev. Jugend Soltau
Heilig Geist + Luther + St. Johannis

ACHTUNG: Es handelt sich um eine von Soltau Planung, die sich gerade durch Covid-19 drastisch ändern kann!

Diakon Mitja Matuttis, Soltauer Str. 2, 19114 Soltau
Telefon: 0319 - 623822, Mobil: 0176 - 72102471, Email: Mitja.Matuttis@evka.de

www.ej-soltau.de

Instagram: ev_jugend_soltau Facebook: Evangelische Jugend Soltau Twitter: Diakon Mitja Matuttis



Gedenktage ... sind Tage des Erinnerns und Lernens.

Zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl

„Freiheit, Freiheit!“

22. Februar 1943. Strafgefängnis München-Stadelheim. Gegen 17 Uhr werden drei Mitglieder der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ mit dem Fallbeil hingerichtet: Sophie und Hans Scholl sowie Christoph Probst. Auf die Rückseite ihrer Anklageschrift hatte die 21-jährige Sophie zuvor mit einem Bleistift geschrieben: „Freiheit, Freiheit!“.

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg/Württemberg geboren. Die Tochter eines liberal gesonnenen Bürgermeisters und einer ehemaligen evangelischen Diakonisse wuchs mit vier Geschwistern in einem christlichen und politisch wachen Elternhaus auf.

In Ulm traten die Geschwister gegen den Willen ihres Vaters der Hitlerjugend und dem Bund Deutscher Mädel bei, den Jugendorganisationen der Nationalsozialisten. Als Scharführerin liebte Sophie Mutproben und war gern draußen in der Natur. Aber sie konnte nicht verstehen, dass ihre jüdische Freundin davon ausgeschlossen wurde, obwohl sie doch blond und blauäugig war, während sie selbst dunkle Augen und Haare hatte. Zunehmend störte sie der militärische Umgangston und dass sie ihre Meinung nicht frei äußern konnte.

Als Sophie im März 1940 ihr Abitur bestand, tobte bereits der Zweite Weltkrieg. An ihren Freund Fritz Hartnagel schrieb sie: „Manchmal graut mir vor dem Krieg, und alle Hoffnung will mir vergehen. Ich mag gar nicht dran denken, aber es gibt ja bald nichts anderes mehr als Politik, und solange sie so verworren ist und böse, ist es feige, sich von ihr abzuwenden.“ Sie hielt ihren Geist wach, indem sie Texte des Kirchenvaters Augustinus las. In ihr Tagebuch trug sie ein: „Man muss einen harten Geist und ein weiches Herz haben.“ Am 9. Mai 1942 durfte sie nach München ziehen, um Biologie und Philosophie zu studieren. Durch ihren Bruder Hans, der dort Medizin studierte, wurde sie schnell in seinen Freundeskreis aufgenommen. Und es blieb ihr nicht verborgen, dass diese tagüber studierten und des Nachts heimlich Flugblätter der „Weißen Rose“ herstellten. Hier war zu lesen: „Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern!“ Sie begaben sich damit in Lebensgefahr. Und sie ahnten, dass ihnen die Gestapo auf den Fersen war. Als Sophie und Hans am 18. Februar 1943 im Gebäude der Universität das sechste Flugblatt verteilten, warf Sophie aus „Übermut“ einen Stoß Blätter in den Lichthof hinab. Beide wurden entdeckt und verhaftet. Nur vier Tage später verurteilte sie Roland Freisler vom Volksgerichtshof zum Tode.



Reinhard Ellsel

Sonntag, 6. Juni

1. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Lektorin Wegener

Sonntag, 13. Juni

2. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Pastor Schoppe
anschl.: Taufgottesdienst

10 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Sonntag, 20. Juni

3. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Pastor Schoppe

Sonntag, 27. Juni

4. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Pastor Schoppe

10 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Sonntag, 4. Juli

5. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Pastor Schoppe
mit **Feier des Heiligen Abendmahls** (Saft)

Sonntag, 11. Juli

6. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Pastor Schoppe

10 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Sonntag, 18. Juli

7. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Pastor Schoppe

Sonntag, 25. Juli

8. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Pastor Schoppe

**Gottesdienst vor Ferien-und Urlaubsbeginn
Mitgestaltung durch die KonfirmandInnen**

Sonntag, 1. August

9. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst in Luther/Soltau

KEIN Gottesdienst in Wolterdingen!

Sonntag, 8. August

10. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit P.i.R. Berndt

Sonntag, 15. August

11. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst in St. Johannis/Soltau

KEIN Gottesdienst in Wolterdingen!

Sonntag, 22. August

12. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit P.i.R. Berndt

Sonntag, 29. August

13. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Pastor Schoppe
mit **Feier des Heiligen Abendmahls** (Saft)



Unsere Kirche ist offen

**vom 1.4. bis zum 30.09.
jeden Tag von 8 -18 Uhr**



Wie erleben WolterdingInnen ...

Bei der Frage „Wie erlebe ich die Coronazeit?“ entstehen ganz viele verschiedene Gedanken in meinem Kopf. In der einen Minute sehe ich sie sehr negativ und mir fällt auf, wie eingeschränkt wir alle sind und wie sehr ich die Normalität vermisse. Schon im nächsten Moment bin ich wieder positiv gestimmt. Ich bin dankbar für die Zeit, die ich intensiv mit meiner Familie verbringe und in der ich Dinge mache, die ich schon ewig vorhatte. Ich kann jetzt stricken! Es entstanden Ideen



wie ein Online-Winetasting, private Schützenfeste in Kleingruppen mit vielen Coronakönigen und –königinnen, Landjugend-Online-Spieleabende und Spazieren auf Abstand.

Wie erlebe ich die Coronazeit in meinem Beruf als Erzieherin? Mir ist klar geworden, wie viel Glück ich habe, einen systemrelevanten Job auszuüben. Ich bin abgesichert und habe weiterhin viele Begegnungen. Es wird nie langweilig.

Viele Begegnungen heißt aber auch ein hohes Ansteckungsrisiko. Ausgenommen vom ersten Lockdown, der bis Anfang Juni letzten Jahres ging, und dem „Notgruppenbetrieb“ mit 15 Kindern pro Gruppe von Anfang Januar bis Anfang März 2021, arbeiten wir als ErzieherInnen jeden Tag mit einer vollen Gruppe von 25 Kindern ohne Maske mit engstem Kontakt. 25 Haushalte ohne Schutz. Klar, dass da innerlicher Ärger und viele Frage aufkommen wie „Warum werden wir so spät geimpft?“ oder „Warum gibt es kein Wechselmodell so wie in den Schulen?“ Dieser Ärger wird aber immer wieder schnell beiseitegelegt, denn wir wissen, wofür wir das Risiko und die zusätzliche Arbeit auf uns nehmen: für die Kinder und ihre Familien. Für sie ist die Pandemie eine

nervenaufreibende und belastende Zeit, in der wir als ErzieherInnen unser Bestes geben, um die Familien so gut es geht irgendwie aufzufangen. Dies erweist sich durch die neue Regelung „Eltern dürfen die Kita nicht mehr betreten“ als sehr schwierig. Natürlich hat sich noch einiges mehr geändert. Es fängt schon mit dem „Guten Morgen, Kaja“ an. Selbstverständlich nicht mit der Hand, sondern mit dem Fuß. So ziehen sich die Veränderungen durch den ganzen Wochenplan. Kein Sport, kein Singen, kein Kochen etc. Am Anfang wurde von den Kindern viel gefragt und nach dem „Warum?“ gesucht. Mittlerweile haben die meisten Kinder vergessen, wie es vorher war. Wir ErzieherInnen fingen an, uns neue coronakonforme Aktionen zu überlegen. Im 1. Lockdown haben wir probiert, den Kontakt zu den Kindern durch Mitmachvideos zuhause zu halten. Nach Öffnung der Kita fingen wir an, einmal die Woche in den Wald zu gehen. Nach und nach kamen immer mehr neue Änderungen dazu und es entstand ein ganz neuer Alltag, der Corona-Alltag. Und so geschieht es, dass ich auf der Arbeit immer öfter vergesse, dass wir mitten in einer Pandemie stecken.

Nach einem Jahr Corona lässt sich sagen: Die vielen und längeren Einschränkungen haben dazu geführt, dass durch neue Ideen andere Wege gegangen worden sind. Diese Wege haben sich oftmals als vielversprechend erwiesen und bestimmt werden sie auch nach Corona noch beibehalten.

Kaja von Felde



Gott ist **nicht ferne** von
einem jeden unter uns. Denn **in ihm**
leben, weben und **sind wir**.

Monatsspruch
JULI
2021

APOSTELGESCHICHTE 17,27

Es hat in unserem Dorf immer wieder diese Situationen gegeben, wo wir dachten oder uns fragten: Wie soll es nun weitergehen? Etwa, als die Schule damals in den 70er Jahren schloss, oder ein Geschäft nach dem anderen für immer sich verabschiedete – Vorwerk, Bensemännchen, die Post, die Sparkasse und vieles andere. So in etwa fühlt es sich für uns in der Kirchengemeinde an, wenn nun Inge und Hansi Bauer aus Wolterdingen wegziehen.



Die beiden sind seit vielen Jahren und Jahrzehnten aktiver Teil in unserer Gemeinde und haben so ziemlich alles mit inszeniert, gefördert und begleitet. Inge war jahrelang Kirchenvorsteherin und in anderen Kreisen wie selbstverständlich dabei (Weltgebetstag, Besuchsdienst, Bibelkreis ...) und Hansi war eben Hansi. Er war so etwas wie ein „freischaffender Prediger“, wenn er sich viel Zeit nahm auf seinem Hof und mit den Menschen, die dort seine Holzarbeiten kauften, ins Gespräch kam, über Gott und die Welt im

besten Sinn sprach. Und er war über viele Jahre sehr aktiv und prägend in unserer Jugendarbeit tätig und bis zuletzt unser Musiker, im Chor und im Posaunenchor, und selbst in den letzten Videos unserer Kigo-Gruppe hat er mit der Gitarre das Team begleitet.

Bei beiden darf man ja auch nicht vergessen, dass sie mit ihren sechs Töchtern zeitweise eine eigene Jugendgruppe füllten – Mädchen, die zum Teil auch aktiv in unserer Gemeinde tätig waren.

Uns bleiben Bilder in Erinnerung, die typisch sind für die beiden. Wie oft sah man morgens oder abends Inge über die Dorfstraße gen Kirche schleichen, um auf- oder abzuschließen. Schleichen, denn man konnte förmlich die Schmerzen ihrer kranken Hüfte erahnen.

Und eine andere Begegnung – erst vor einigen Wochen: Ich suchte Hansi auf dem Hof auf und entdeckte, wie er in seinem kleinen weinroten Kastenwagen saß und etwas las. Als ich näherkam, sah ich, dass er eine kleine Bibelausgabe in den Händen hielt und darin vertieft war. Ich machte die Tür auf und sofort sprudelte es aus ihm



heraus, und wir kamen ins Gespräch.

All diese Begegnungen werden uns allen fehlen, machen auch unsere Gemeinde etwas ärmer.

Die gute Nachricht: die beiden ziehen nach Dorfmark, also nicht nach Flensburg, Berlin, Kiel oder sonstwohin – aber auch Dorfmark ist eben nicht Wolterdingen.

Wir wünschen euch beiden, dass ihr gesund bleibt und wohl behütet ein neues Zuhause und eine neue Heimat in Dorfmark findet und auch weiterhin mit uns verbunden bleibt.



Im Namen der Kirchengemeinde: Torsten Schoppe

Bilder aus dem Gemeindeleben

KV Sitzung



KU



KU



Bilder aus dem Gemeindeleben

Förderkreis der Kirche



Besuch im Seniorenheim hinter Trennwand



Kigo-Team



Aus datenschutzrechtlichen Gründen bleiben die Seiten zum Thema „Was die Glocken läuten“ in unserer Online Version des Gemeindebriefs ohne Inhalt. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Neige, HERR, dein Ohr und
höre! Öffne, HERR, deine Augen
und **sieh her!**

Monatsspruch
AUGUST
2021

2. KÖNIGE 19,16

Aus datenschutzrechtlichen Gründen bleiben die Seiten zum Thema „Was die Glocken läuten“ in unserer Online Version des Gemeindebriefs ohne Inhalt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Redaktioneller Hinweis

Gern teilen wir im Gemeindebrief Ereignisse wie Taufen, Trauungen oder Jubiläen mit. Außerdem nennen wir auch die hohen Geburtstage unserer Gemeindemitglieder ab 80 Jahren. Wenn Sie eine solche Veröffentlichung nicht wünschen, benachrichtigen Sie bitte die Redaktion:

Tel. 05191 / 927520

Fax 05191 / 927519

E-Mail kg.wolterdingen@ewetel.net

Pastor:

Torsten Schoppe Wolterdinger Dorfstr. 2, Wolterdingen Tel: 927 520
kg.wolterdingen@ewetel.net
www.kirche-wolterdingen.wir-e.de

Kirchenvorstand:

Ulrike Ahrens-Mohr Zum Wiesengrund 2, Wolterdingen Tel: 9986093
Carsten von Felde Soltauer Str. 6, Wolterdingen Tel: 18 908
Carsten Indorf (Vors.) Reimerdinger Str. 3, Wolterdingen Tel: 13 588
Susan Müssig Soltau Tel: 0151 -
54369434
Margrit Nalezinski In der Reith 21, Wolterdingen Tel: 5820
Silke Narjes Weideweg 1, Wolterdingen Tel: 72505

Friedhofsangelegenheiten:

Andreas Buhr Wieheholzer Str. 4, Wolterdingen Tel: 939 688

Mutter und Kindkreis:

Christine Blumenthal Rundweg 11, Wolterdingen Tel: 3537

Besuchsdienst:

Ellen Nottorf Wieheholzer Str. 5, Wolterdingen Tel. 16 422

Förderkreis der Kirche:

Ellen Nottorf Wieheholzer Str. 5, Wolterdingen Tel. 16 422
Elisabeth Bostelmann Wolterdinger Dorfstr. 1, Wolterdingen Tel: 2691

Kirchenführungen:

Friedhelm Bauer Grenzwall 6, Wolterdingen Tel: 5808

Kirchen- und Posaunenchor:

in Vertretung - Otto Matthias Tel: 16923
Gerhard "Hardy" Müllenheim Tel: 0176
34388707

Heilig-Geist-Stiftung:

Kontakt: Torsten Schoppe Tel. 927 520

Diakon:

Mitja Matuttis mitja.matuttis@outlook.de Tel. 9313528

TrauerCafé

„LEBENSBRÜCKE“



LEBENSBRÜCKE

AMBULANTER HOSPIZDIENST

Offene Kirche für Trauernde

„Wem kann ich von meiner Trauer, meinen Ängsten und Sorgen erzählen?“ Das sind nicht nur in diesen Zeiten der Distanz und der Kontaktbeschränkungen Fragen, die Trauernde bewegen. Oft fehlt es an verständnisvollen Ansprechpartnern. Zu einem Angebot der Begegnung lädt der Hospizdienst Lebensbrücke Trauernde in die St. Johanniskirche in Soltau ein. Nach einem kleinen Impuls können dort im Kirchraum Trauernde, die vor kurzem einen lieben Menschen verloren haben, miteinander ins Gespräch kommen. Geplant sind die Treffen nachmittags von 15.30 bis 16.30 Uhr - bis auf weiteres in der St. Johanniskirche an folgenden Terminen:

31. Mai - 28. Juni - 26. Juli - 23. August.

Aktuelle Informationen gibt es immer beim **Hospizdienst Lebensbrücke, M. Kraft** Tel. 05191/60144 oder bei **Pastorin E. Conrad** Tel. 05191/5459



Da lacht der Wolterdinger!

